

## Fiffi-Schwergewicht im Team bezwungen

Über tausend Besucher beim sechsten Waldhoffest in Silberhütte

von Andreas Bürkner, 31.08.08, 19:23h, aktualisiert 31.08.08, 19:37h



«Ich hab 'ne Lok gezogen» stand auf den T-Shirts der Silberhütter Selke-Stuten, die zum zweiten Mal dabei waren. Die Veranstalter konnten sich über rege Beteiligung freuen. (MZ-Foto: Andreas Bürkner)

**Silberhütte/MZ.** "So viele Besucher hatten wir noch nie", rätselte der Silberhütter Waldhofchef Wulfram Presch überrascht nach den Gründen, "allein am Wetter kann es doch nicht gelegen haben?" Weit über tausend Besucher kamen zum traditionellen Waldhoffest.

Der Start wurde pünktlich 12.12 Uhr mit einem zünftigen Feuerwerk vollzogen - am Standort des historischen Pyrotechnikproduzenten. Verschiedene Wettbewerbe für die Kinder, dazu Informationen rund um das Geschehen im Wald, aber auch der Aufzug und die Demonstrationswettkämpfe der "Harz Highlander" sowie Verpflegungs- und Getränkestände mit abwechslungsreichem Angebot lockten jung und alt auf den Platz im Zentrum der kleinen Gemeinde.

"Eine besondere Attraktion war in diesem Jahr der Ausflug zur Silberhütter Hochbahn", registrierte Presch viele Teilnehmer an dieser kleinen Exkursion zum früheren Zulieferergleis der Hütte.

Neu war auch eine Ausstellung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz, dessen Gebiet mit reichhaltigen Natur- und Kulturgütern in der Nähe bereits wenige Kilometer hinter Straßberg noch vor dem Auerberg beginnt. Neben der stimmungsvollen Nachterstedter Blasmusik um ihren Chef, das Ballenstedter Musik-Unikum Siegfried Hünermund, hofften alle auf einen der Preise bei der Tombola, die Mitglieder des Unterharzer Waldhofvereins bei Sponsoren gesammelt hatten. "Ohne die Unterstützung von Partnern, aber auch der vielen Helfer zum Fest könnten wir eine solche Aktion gar nicht bewältigen", waren sich Presch und Bürgermeister Horst Schöne einig.

Doch was wäre das Waldhoffest ohne den Wettbewerb im Ziehen der Dampflokomotive "Fiffi". Pünktlich 13.13 Uhr begann die erste Runde. Jeweils zwei aus den neun Teams mussten über 30 Meter einen Baumstamm rollen - die dabei benötigte Zeit entschied über die Startreihenfolge für das Ziehen des eisernen Ungetüms. Nach einer Einweisung von Heiko Fricke, dem Vorsitzenden des Freundeskreises Selketalbahn, mussten die jeweils sechzehn Akteure das 33 Tonnen wiegende Schwergewicht über eine Strecke von 40 Metern in möglichst kurzer Zeit bewegen, nachdem einer von ihnen die 1914 gebaute Lok mit einer Brechstange angehebelt hatte, um den toten Punkt zu überwinden und anschließend den bereits davon ziehenden Mitstreitern nachhetzte.

Nach seinem Fehlen im Vorjahr entthronte das Team Sentker den Vorjahressieger Corodur aus Thale und gewann damit bereits zum dritten Mal bei der sechsten Auflage. Allerdings registrierte Zeitnehmer Knut Neidhardt sie mit 23,13 Sekunden genau so schnell wie die Wiedenbecks aus Molmerswende. Einzig die bessere Qualifikationszeit neigte die Waage zugunsten der Harzgeröder, obwohl sich auch mancher Zuschauer ein Stechen gewünscht hätte.

Unter den insgesamt neun Mannschaften, darunter die einheimischen Silberhütter Selkestuten und -hengste, waren auch die Harz Highlander, die ihren Kampf gegen die tonnenschwere Lok als einziges Team mit Live-Musik absolvierten - ein Dudelsackpfeifer motivierte die sechzehn Recken auf seine Art. Zwar reichte es bei der Premierenteilnahme noch nicht für einen Podestplatz, aber die Kampfansage vom "Chief" Mario Steder steht: "Im nächsten Jahr wollen wir den Sieg." Den haben die "Biker-Ladys" nicht unbedingt im Auge, die vom parallel stattfindenden Motorradtreffen einen Abstecher auf den Waldhof machten, "wir wollen einfach nur Spaß", und den hatten alle.